



Andreas Görgen (links) assistiert bei der Flugshow mit Yannik Speicher an der Fernsteuerung.

FOTOS: SCHNEIDER

# Große Kunststücke mit kleinen Maschinen

Waderner Modellflugclub lockt Hunderte Zuschauer

**Viele Flugmodelle, die in Löstertal aufstiegen, sehen ihren großen Vorbildern täuschend ähnlich. Die Hobbyflieger legen viel Wert auf die Details. Aber auch ausgefallene Objekte waren am Himmel zu sehen.**

Von SZ-Mitarbeiter  
Stephan Schneider

**Löstertal.** Konzentriert steuert der Pilot die Maschine auf die Landebahn zu, drosselt die Leistung seiner turbinenbetriebenen Super Falcon, fährt das Fahrwerk aus und setzt anschließend sanft auf dem Boden auf. Keine Szene auf dem europäischen Drehkreuz Frankfurter Flughafen, sondern auf dem idyllischen Vereinsgelände des Waderner Modellflugclubs (MFC) Hochwaldschwalbe, bei Oberlöstern. Viele Zuschauer des alljährlichen Flugtags staunten am Sonntag über die zumeist detailgetreuen Flugmodelle, die den bemannten Flugzeugen

zum Verwechseln ähnlich sehen. Auch vom Klang standen die Düsenjets den Großen in keiner Weise nach.

Dabei hatte es nach einem heftigen Gewitter und sintflutartigem Regen am Vormittag nicht danach ausgesehen, als ob an diesem Tag noch Starts drin sein könnten. Ab dem frühen Nachmittag setzte sich die Sonne dann doch durch.

Es kamen nicht ganz so viele Piloten wie im Vorjahr. Dennoch füllte sich am Nachmittag der Platz vor der Start- und Landebahn mit rund 500 Zuschauern. Vereinschef Bernd Zimmer zog eine positive Bilanz: „Heute hätte es viel schlechter laufen können“.

Dieses Jahr begrüßten die Hochwaldschwalben erstmals einen Piloten mit einem Flug-

gerät der besonderen Art: Peter Detzen ließ während des Fluges plötzlich die Fernsteuerung los. Die so genannte Drohne blieb problemlos in der Luft. Das Gerät, mit vier Rotoren und randvoll mit Technik, kann mit Hilfe von Satellitentechnik selbst

zum Startpunkt zurückkehren. Wie der Pilot berichtete, war seine Drohne sogar für die Polizei im Einsatz gewesen. Die Ermittler nutzten die Drohnenkamera bei der Suche nach der vermissten Trierer Studentin Tanja Gräff.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Vorstellungen der Kunstflieger. Spektakuläre Figuren zeigte der Jugendliche Yannik Speicher, der seit 2007 fliegt. Er fegte mit seiner Kata-na im Rückenflug über den Platz und ließ sein Flugzeug vor sich senkrecht in der Luft stehen. „Unglaublich, wie man so schnell lenken kann“, sagt der Zwölfjährige Mathias Schneider.

Auch die Vorführungen der Jetpiloten, die mit ihren Maschinen über 200 Stundenkilometer flogen, ließen die Zuschauer staunen. Der Pilot des schnellsten Modells war der Pensionär Herbert Hark aus Hermeskeil, der schon seit über 30 Jahren dabei ist. Bei einem Wettbewerb, dem Speedcup, habe er vor einigen Jahren sogar 352,1 Stundenkilometer erreicht. „Andere fliegen in meinem Alter Segler, aber das ist nichts für mich“, sagte er und grinste schelmisch.

Georg Schwer ließ seine AT-6, ein Nachbau einer Weltkriegsmaschine mit 3,48 Meter Spannweite sowie 23,8 Kilo Gewicht, letztmals aufsteigen. Denn er will sich ein neues Projekt vornehmen. Seine Ausrüstung, die er an diesem Tag dabei hatte, habe einen Wert von 10 000 Euro. Er bewege sich damit in der preislichen Oberklasse dieses Sports. Die Modellflieger berichten, dass An-

*„Unglaublich, wie man so schnell lenken kann.“*

Zuschauer  
Mathias Schneider (12)

## AUF EINEN BLICK



**Bernd Zimmer**

**Mitglieder:** Besonders stolz ist der Vorsitzende der Waderner Hochwaldschwal-

ben, Bernd Zimmer (Foto: sts), auf die Mitgliederentwicklung bei den Jugendlichen: „Wir haben heute elf Jugendliche bei insgesamt 64 Mitgliedern im Verein. Damit liegen wir deutlich über dem Schnitt der Bundesrepublik.“

fänger bereits mit rund 100 Euro dabei sind. Nach oben seien keine Grenzen gesetzt.

Ihren Einfallsreichtum bewiesen Bastler mit besonders publikumswirksamen Vorführungen. Zum Beispiel MFC-Pilot Bernhard Hoff, der mit seinem Bonbon-Bomber Süßigkeiten für die Kinder über dem Platz abwarf. Und Klaus Sibum steuerte seine selbst gebaute Fallschirmspringerin Bea nach dem Abwurf aus einem Flugzeug zielsicher auf den Platz.

Dass Modellbau kein reiner Männersport mehr ist, bewies die Pilotin Astrid Remack. „Mir gehen auch nicht mehr Modelle kaputt als den Männern. Es sollten sich mehr Frauen trauen dieses Hobby auszuüben.“

[www.mfc-wadern.de](http://www.mfc-wadern.de)



Ein heftiges Gewitter mit sintflutartigem Regen gefährdete am Vormittag die Flugvorführungen.

## HINTERGRUND

Die Sicherheit spiele laut Veranstalter bei solchen Flugtagen eine immens wichtige Rolle. Gleich zwei Zäune trennten Fluggelände von Zuschauerplätzen. Die Piloten kommen demnach nur zu ihrem Flug aufs Feld. Wie Mitglieder des MFC Hochwaldschwalbe berichten, seien die Auflagen für die Flugerlaubnis kürzlich verschärft worden. Unter anderem müsse der Verein seit diesem Jahr jeden Flug protokollieren. Außerdem werde die Lautstärke aller Motormodelle gemessen. MFC-Vorsitzender Bernd Zimmer erklärt dazu, dass „solche Vorschriften sinnvoll sind, wenn man sich die schnellen Modelle ansieht, die wir heute hier haben. Die Umsetzung aller Auflagen stellt für den Verein allerdings eine große Herausforderung dar.“



Modellflieger Klaus Sibum mit seiner Bea am Fallschirm.